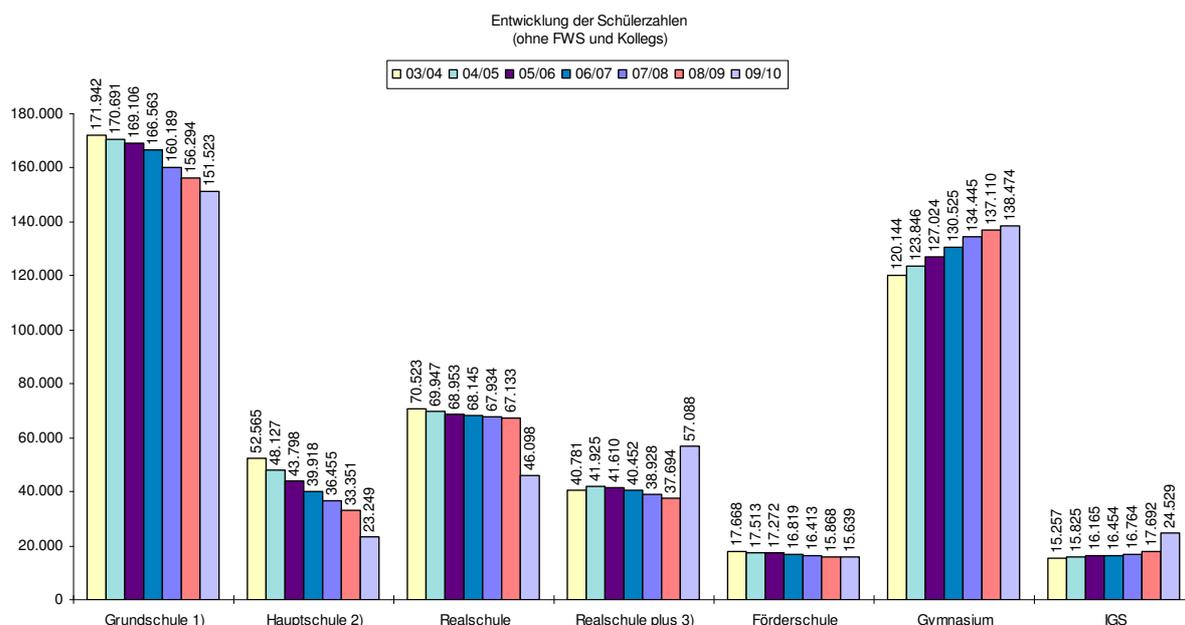


Ergebnisse der Schulstatistik für die allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2009/2010

1. Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen



¹⁾ einschließlich Primarstufe der verbundenen Grund- und Hauptschulen, verbundenen Grund- und Regionalen Schulen bzw. Grund- und Realschulen plus

²⁾ einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Hauptschulen

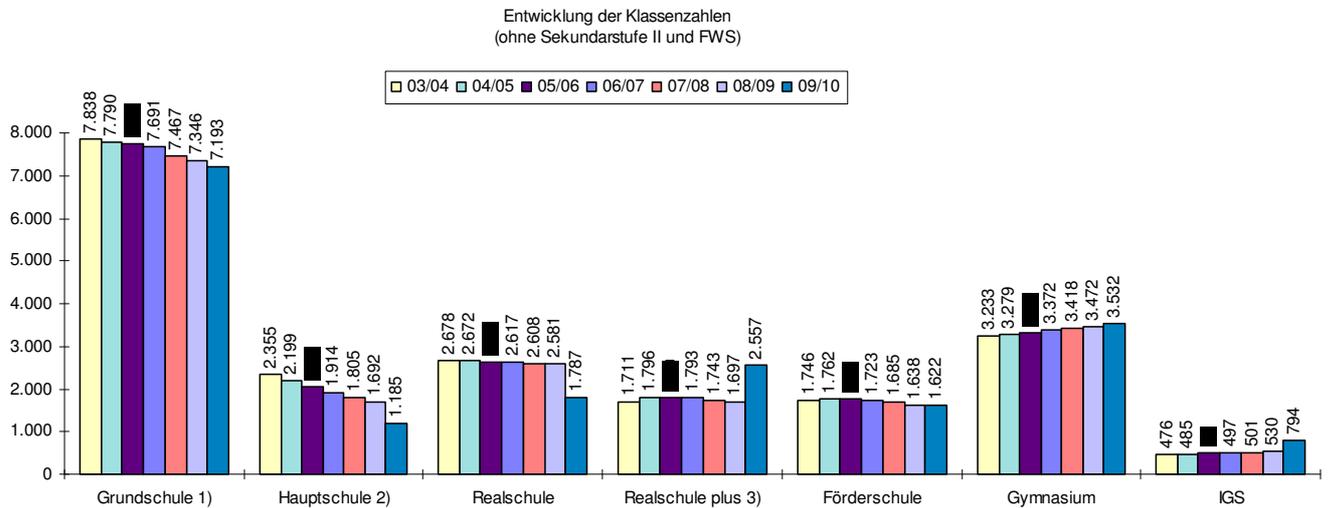
³⁾ bis 2008/2009 Regionale Schulen und Duale Oberschulen einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Regionalen Schulen; ab 2009/2010 Realschulen plus einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Realschulen plus

Datenquelle für 2009/2010: z.Z. noch ungeprüfte Daten des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz ergänzt durch Daten der Gliederungspläne der Schulaufsicht

Zum Schuljahr 2009/2010 sind die Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen erneut gesunken. Insgesamt wurden an den allgemeinbildenden Schulen im vergangenen Schuljahr 468.185 Schülerinnen und Schüler gezählt. Nach den jetzt vorliegenden vorläufigen Ergebnissen sind es im laufenden Schuljahr 459.682. Das sind rund 8.500 Schülerinnen und Schüler (1,8%) weniger als im Vorjahr.

Durch die Schulstrukturreform sind im Vergleich der Schülerzahlen der einzelnen Schularten mit dem Schuljahr 2008/2009 erhebliche Veränderungen zu verzeichnen: die Schülerzahlen gingen an den Hauptschulen (um 30,3%) sowie den Realschulen (um 31,3%) zurück, während sie bei den Realschulen plus im Vergleich zu den Schülerzahlen der Regionalen Schulen und der Dualen Oberschulen des Vorjahres um 51,5 % stiegen. Auch an den Integrierten Gesamtschulen (+38,6%) und den Gymnasien (+1,0%) war ein weiterer Anstieg der Schülerzahlen zu verzeichnen. An den Grundschulen (-3,1%) und den Förderschulen (-1,4%) sind die Schülerzahlen erneut gesunken.

An den allgemeinbildenden Schulen (ohne Sekundarstufe II) gibt es zurzeit 18.741 Klassen. Dies sind 285 Klassen weniger als im Vorjahr.



¹⁾ einschließlich Primarstufe der verbundenen Grund- und Hauptschulen, verbundenen Grund- und Regionalen Schulen bzw. Grund- und Realschulen plus

²⁾ einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Hauptschulen

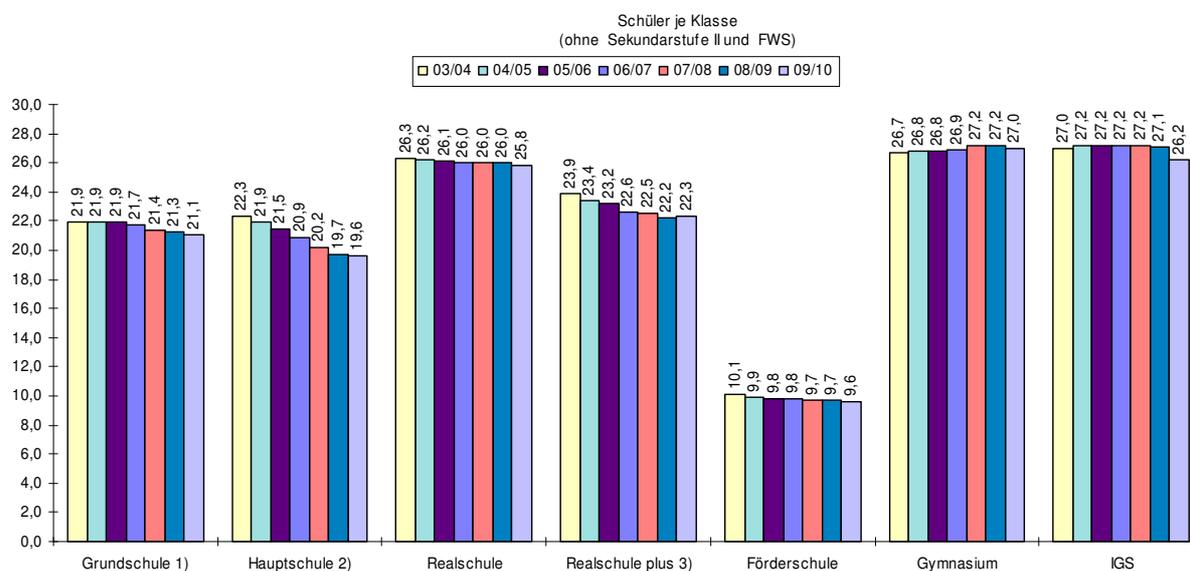
³⁾ bis 2008/2009 Regionale Schulen und Duale Oberschulen einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Regionalen Schulen; ab 2009/2010 Realschulen plus einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Realschulen plus

Datenquelle für 2009/2010: z.Z. noch ungeprüfte Daten des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz ergänzt durch Daten der Gliederungspläne der Schulaufsicht

2. Entwicklung der Klassengrößen

Auch im Schuljahr 2009/2010 gilt grundsätzlich unverändert die Höchstzahl von 30 Schülerinnen und Schülern je Klasse, die nur unter bestimmten, eng umschriebenen Bedingungen durch Entscheidung der Schule überschritten werden darf. Bei den 122 Realschulen plus gilt erstmals für das laufende Schuljahr für die Orientierungsstufe, beginnend mit Klasse 5, eine Klassenmesszahl von 25. Im ersten Schuljahr der Grundschulen war die Schulaufsicht gehalten, Klassengrößen von maximal 28 Kindern vorzusehen. Dies konnte in fast allen Fällen auch erreicht werden.

Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse ist im Vergleich zum Vorjahr an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Förderschulen und Gymnasien leicht gesunken. An den Realschulen plus sind 22,3 Schülerinnen und Schüler je Klasse zu verzeichnen, wobei nach den vorliegenden vorläufigen Zahlen in Klassenstufe 5 auf Grund der Absenkung der Klassenmesszahl ein Durchschnitt von 20,8 erzielt werden konnte. Ein deutlicher Ausschlag ist bei den Integrierten Gesamtschulen festzustellen. Hier ist insbesondere durch die auslaufenden Bildungsgänge Hauptschule und Realschule der 10 neu gegründeten Schulen die Klassenfrequenz im statistischen Mittel um 0,9 gesunken. Die durchschnittlich kleinsten Klassen finden sich in den Förderschulen und den Hauptschulen, die größten an den Gymnasien.



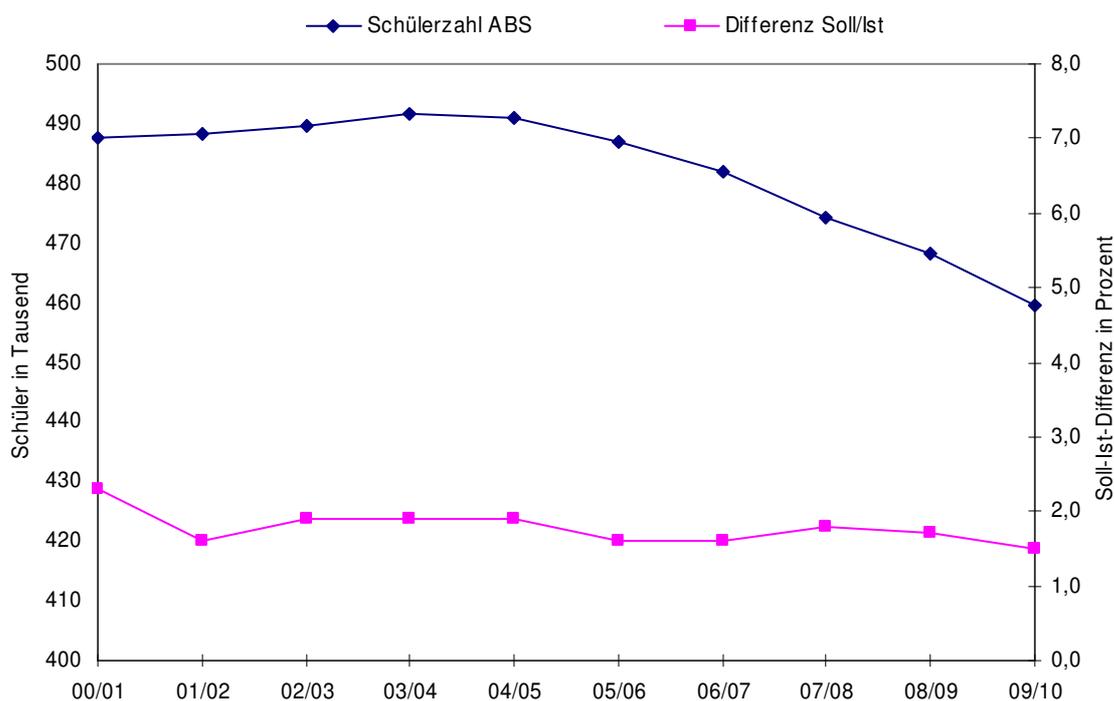
¹⁾ einschließlich Primarstufe der verbundenen Grund- und Hauptschulen, verbundenen Grund- und Regionalen Schulen bzw. Grund- und Realschulen plus

²⁾ einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Hauptschulen

³⁾ bis 2008/2009 Regionale Schulen einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Regionalen Schulen; ab 2009/2010 Realschulen plus einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Realschulen plus

3. Entwicklung der Unterrichtsversorgung

Ziel der Personalplanung für das Schuljahr 2009/2010 war eine möglichst qualifizierte Unterrichtsversorgung aller Schularten in Abhängigkeit von dem Bedarf, der vor allem durch die Entwicklung der Schülerzahlen bedingt ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in erheblichem Maße auch pädagogische Verbesserungen wie z.B. kleinere Klassen, Absenkung der Klassenmesszahl auf 25 in der Orientierungsstufe der Realschule plus, Anhebung der Schulleitungsanrechnung und Erhöhung der Stundentafel in der Orientierungsstufe aller Schularten vorgenommen wurden.



	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10
Grundschule ¹⁾	-0,1	0,2	-0,2	-0,5	-0,6	-0,7	-0,8
Hauptschule ²⁾	2,0	2,2	1,4	1,1	1,3	1,8	1,9
Realschule	3,0	2,3	1,6	2,4	2,7	2,5	2,0
Realschule plus ³⁾	1,9	1,8	1,2	1,2	1,4	1,7	1,6
Förderschule	4,0	3,8	3,6	3,2	3,9	3,9	3,6
Gymnasium	2,6	2,8	2,7	2,9	3,2	2,8	2,5
Integrierte Gesamtschule	2,9	2,8	2,6	3,0	3,4	3,2	2,2
Durchschnitt ABS	1,9	1,9	1,6	1,6	1,8	1,7	1,5

¹⁾ einschließlich Primarstufe der verbundenen Grund- und Hauptschulen, verbundenen Grund- und Regionalen Schulen bzw. Grund- und Realschulen plus; ohne Vertretungsreserve für die Grundschule

²⁾ einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Hauptschulen und den Lehrerstundenbedarfs für die im 2. Schulhalbjahr zu bildenden Vorlaufklassen zum 10. freiwilligen Schuljahr

³⁾ bis 2008/2009 Regionale Schulen einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Regionalen Schulen; ab 2009/2010 Realschulen plus einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Realschulen plus

Mit 98,5 % konnte für das Schuljahr 2009/2010 die bereits im Vorjahr gute Unterrichtsversorgung an den allgemeinbildenden Schulen nochmals verbessert werden.

Besonders hervorzuheben ist die Unterrichtsversorgung der Grundschulen, die erneut voll versorgt werden konnten. Die Versorgung der Hauptschulen fällt mit 1,9 Prozent Soll-Ist-Differenz um 0,1 Prozentpunkte schlechter als im Vorjahr aus, ist aber dennoch sehr gut. An allen übrigen weiterführenden Schularten konnten im Vergleich zum Vorjahr Verbesserungen erzielt werden: An den Gymnasien konnte die Soll-Ist-Differenz trotz der schwierigen Bewerberlage um 0,3 Prozentpunkte auf 2,5 Prozent reduziert werden. An den Realschulen konnte eine Verbesserung um 0,5 Prozentpunkte auf 2,0 Prozent, an den Integrierten Gesamtschulen sogar um 1,0 Prozentpunkte auf 2,2 Prozent erzielt werden. Bei den Förderschulen wurde eine Verbesserung um 0,3 Prozentpunkte auf 3,6 Prozent Soll-Ist-Differenz festgestellt. An den Förderschulen werden derzeit neben den Lehrkräften pädagogische Fachkräfte in einem Umfang von rund 43.500 Wochenstunden eingesetzt. An der Realschule plus wurde eine Soll-Ist-Differenz von 1,6 Prozent erzielt; dies ist im Vergleich zum Vorjahreswert der Regionalen Schulen eine Verbesserung um 0,1 Prozentpunkte.

Der an den neu eingerichteten Ganztagschulen durch den Ganztagsbetrieb entstehende Zusatzbedarf konnte ebenso wie im Vorjahr voll abgedeckt und die 504 Ganztagschulen in Angebotsform konnten insgesamt sehr gut versorgt werden.

4. Einstellungen

Zur Sicherung der Unterrichtsversorgung wurden insgesamt zu Schuljahresbeginn 818 Einstellungen in Dauerbeschäftigungsverhältnissen vorgenommen, deren Verteilung auf die Schularten und Schulaufsichtsbezirke der beigefügten Tabelle zu entnehmen ist. Hier sind 45 Lehrkräfte enthalten, die im Zuge des Ausbaus der Vertretungsreserve im Grundschulbereich von 109 Stellen auf 143 Stellen neu eingestellt wurden. Zum 1. November d. J. konnten weitere 69 Einstellungen von Berufsschullehrkräften in den Schuldienst vorgenommen werden; ferner wurden 7 Lehrkräfte in die Ausbildung zum Fachlehrer und zwei Lehrkräfte in die Ausbildung zum Lehrer für Fachpraxis an berufsbildenden Schulen eingestellt. Im Rahmen des Seiteneinsteigerprogramms konnten zu Schuljahresbeginn 111 und zum 1. November d. J. 13 Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit Bedarfsfächern für den Schuldienst gewonnen werden.

Im Februar 2009 wurden zudem wegen des sich abzeichnenden Lehrkräftebedarfs im Vorgriff auf das Schuljahr 2009/2010 60 Lehrkräfte mit gymnasialer Lehrbefähigung und 9 Lehrkräfte mit dem Lehramt an Realschulen eingestellt. An berufsbildenden Schulen wurden im Mai 39 Einstellungen von Absolventinnen und Absolventen des zum 30. April 2009 endenden Vorbereitungsdienstes an berufsbildenden Schulen vorgenommen; hinzu kommen 11 Lehrkräfte, die für die Ausbildung zum Fachlehrer und eine Lehrkraft, die für die Ausbildung zum Lehrer für Fachpraxis an berufsbildenden Schulen gewonnen werden konnten.